

Breite Unterstützung für die Pistenverlängerung

Breite Unterstützung für die Pistenverlängerung am Flughafen Zürich: Am Dienstag hat sich ein Abstimmungskomitee vorgestellt. Für die Beteiligten ist klar: Längere Pisten bedeuten mehr Sicherheit, Pünktlichkeit und Nachtruhe.

FLUGHAFEN. Am 3. März werden die Stimmberechtigten des Kantons Zürich über eine ungewöhnliche Abstimmungsfrage entscheiden: Bei der Vorlage für die Pistenverlängerung am Flughafen Zürich geht es nicht um einen Projektkredit, sondern um die Frage, ob die Flughafen Zürich AG aus eigenen Mitteln eine vom Bund vorgegebene Investition vornehmen darf. Das seit dem 1. Januar 1976 unveränderte Pistensystem soll nun an die stark veränderten Anforderungen angepasst werden.

Bereits 2012 forderte die «Sicherheitsüberprüfung Flughafen Zürich» die Verlängerung der Piste 28 nach Westen und der Piste 32 nach Norden als wesentliche Massnahme. Der Bundesrat hat sie im Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL) festgesetzt, um die Sicherheitsmarge im Flugbetrieb zu erhöhen und die betrieblichen Abläufe zu stabilisieren. Auf den längeren Pisten kann gemäss dem Komitee «Ja zur Pistenverlängerung» zukünftig mit nahezu allen Maschinen und bei ungünstiger Witterung wesentlich zuverlässiger gestartet und gelandet werden. Das vermeide Abweichungen vom Betriebskonzept, Sorge für weniger Verspätungen und damit auch für weniger Nachtflüge zum



Am 3. März wird im Kanton Zürich über die Pistenverlängerung am Flughafen abgestimmt. Bild: Flughafen Zürich AG

Verspätungsabbau. Das bedeute klare Vorteile für alle: mehr Sicherheit, mehr Pünktlichkeit, mehr Nachtruhe. Keinen Einfluss habe die Pistenverlänge-

rung auf die Zahl der Flugbewegungen. Diese richte sich nach der im SIL festgeschriebenen Kapazität und ergebe sich aus dem Hauptbetriebskon-

zept (Nordkonzept), das von den Pistenverlängerungen nicht betroffen ist. «Die Pistenverlängerung erhöht nicht die Kapazität, sondern sorgen dafür,

dass die im Rahmen der gegebenen Kapazität geplanten Flüge bei allen Wetterlagen verlässlicher abgewickelt werden können als heute», so die Verantwortlichen des Komitees.

Komitee startet Ja-Kampagne

Diese guten Gründe für ein Ja zur Pistenverlängerung werden die Befürworter in den nächsten Wochen mit einer eingängigen Kampagne im ganzen Kanton sichtbar machen, wie sie am Dienstag informierten. Ein breit abgestütztes Komitee mit heute schon rund 200 Mitgliedern und mehr als 30 Organisationen und Unternehmen setze sich mit Überzeugung für das Vorhaben ein. Auch in der Bevölkerung finde die Vorlage Unterstützung. Bereits im Oktober 2023 hätten sich in einer Umfrage von Tamedia und 20 Minuten gegen zwei Drittel der Befragten für die Pistenverlängerungen ausgesprochen. Mit Ueli Bamert, Kantonsrat SVP und Mitglied der Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt, Beat Walti, Nationalrat FDP und Nicole Barandun, Nationalrätin Mitte, haben namhafte Mitglieder des Komitees ihre persönlichen Gründe für ihr überzeugtes Ja zur Pistenverlängerung dargelegt. Die grosse Bedeutung der Pistenverlängerung für die Reduktion der Komplexität des Betriebs am Boden und in der Luft hat Thomas Muhl, Leiter Kontrollturm und Landeanflug Zürich von Skyguide, dargelegt. Christian Bretscher, Geschäftsführer des Vereins Pro Flughafen und Koordinator des Abstimmungskomitees hat über die geplante Kampagne orientiert. (pd)

Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft reisen über den Flughafen Zürich

FLUGHAFEN. Mitte Januar findet das Weltwirtschaftsforum (WEF) in Davos statt. Für die Konferenz reisen zahlreiche Gäste über den Flughafen Zürich. Insgesamt werden während der WEF-Tage etwa gleich viele zusätzliche Flugbewegungen erwartet wie in früheren Jahren. Für Spotter gibt es Spezialtouren und längere Öffnungszeiten auf der Zuschauerterrasse B. Das diesjährige Weltwirtschaftsforum (WEF) in Davos findet vom 15. bis 19. Januar statt. In den Tagen vor, während und nach dem WEF werden zusätzliche Flugbewegungen von Business-Jets und Staatsmaschinen sowie vermehrt politische und sicherheitsrelevante Helikoptertransporte erwartet. Insgesamt ist für diese Zeit wie in bereits vergangenen Jahren mit etwa 1000 zusätzlichen Flugbewegungen zu rechnen. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Besuche sowie der begrenzten Anzahl Standplätze handelt es sich bei dieser Zahl lediglich um eine Schätzung. Wie bereits 2020 bietet Jet Aviation in Zusammenarbeit mit dem Flughafen Zürich den WEF-Gästen die Möglich-

keit, ihre Flugzeuge mit einem Sustainable Aviation Fuel (SAF, nachhaltiger Treibstoff) Blend zu betanken.

Spotterplätze für Aviatikfans

Aviatikfans und Interessierte können das Geschehen von verschiedenen Spotter-Plätzen aus beobachten, zum Beispiel vom Spotterplatz auf der Westseite des Flughafens, im Norden vom Spotterplatz in Oberglatt oder von der Zuschauerterrasse B aus. Die Öffnungszeiten werden während der WEF-Tage erweitert: Vom Samstag, 13. Januar, bis Freitag, 19. Januar, ist die Zuschauerterrasse B täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet. Zu den erwarteten Staatsmaschinen gehören unter anderem Flugzeugtypen wie Boeing 747-800, 747-900 und 777 sowie Airbus 330 und 340.

Geführte WEF-Rundfahrten

Auch dieses Jahr werden Spezial-Rundfahrten während des WEF angeboten. Die Platzzahl ist beschränkt und eine Reservation im Voraus zwingend (www.flughafen-zuerich.ch). (pd)



Für Aviatikfans gibt es auch dieses Jahr verschiedene Angebote während des WEF. Bild: Flughafen Zürich AG

Arbeitskräftemangel prägte 2023 den Zürcher Arbeitsmarkt

Im Kanton Zürich ist die Arbeitslosenquote im Dezember leicht gestiegen und lag bei 2,0 Prozent. Im Jahresrückblick zeigt sich ein stabiler Arbeitsmarkt, der trotz schwächerer Konjunktur von vielen offenen Stellen geprägt ist.

REGION. Ende Dezember waren gemäss der Volkswirtschaftsdirektion 17 426 Personen bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) des Kantons Zürich als arbeitslos gemeldet. Das sind 1392 Personen mehr als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich um 0,1 Prozentpunkte auf 2,0 Prozent. Diese Zunahme ist primär saisonal bedingt und in den Wintermonaten üblich. Bereinigt um saisonale Effekte nahm die Zahl der Arbeitslosen um 164 Personen zu. Der leichte Anstieg der Arbeitslosenquote lässt sich hauptsächlich auf die

saisonalen Entwicklungen im Baugewerbe zurückführen. Im Vergleich zum Vormonat hat die Zahl der Arbeitslosen in dieser Branche deutlich zugenommen (+400). Gestiegen sind die Arbeitslosenzahlen auch bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+165) und den freiberuflichen, technischen und wissenschaftlichen Dienstleistungen (+121). Die Anzahl der bei den RAV gemeldeten offenen Stellen hat im Dezember wie bereits im Vormonat abgenommen (-523) und liegt bei 5278 Stellen. Am höchsten liegt die Zahl der offenen Stellen bei den Berufsgruppen des Reinigungspersonals und der Hilfskräfte (1654) sowie bei den Handwerks- und Baufachkräften (1018).

Stabiler Arbeitsmarkt

Im Jahr 2023 lag die Arbeitslosenquote im Kanton Zürich im Durchschnitt bei gut 1,7 Prozent und verblieb damit

auf dem tiefen Niveau des Vorjahres. Obwohl der Aufholeffekt nach den Pandemie Jahren langsam abflachte und sich die Geschäftserwartungen im Verlaufe des Jahres zunehmend abkühlten, blieb der Arbeitsmarkt stabil. So stieg die Arbeitslosigkeit in der zweiten Jahreshälfte zwar leicht an, die Zunahme war jedoch deutlich schwächer als aufgrund des Konjunkturverlaufs zu erwarten war. Die Zahl der bei den RAV gemeldeten Stellen lag zwar unter dem Rekordwert des Vorjahres, blieb jedoch mit durchschnittlich 7072 offenen Stellen immer noch über dem Vorkrisenwert. Das Jahr 2023 war so vor allem geprägt durch einen spürbaren Arbeitskräftemangel.

Positive Beschäftigungserwartungen

Die Geschäftslage der Unternehmen hat sich gegen Ende des letzten Jahres etwas abgekühlt, bleibt aber nach wie vor im positiven Bereich. In den kom-

menden Monaten ist mit einem eher unterdurchschnittlichen Wachstum zu rechnen, vor allem aufgrund der verhaltenen Wirtschaftsentwicklung in den wichtigsten Exportmärkten. Eine Rezession zeichnet sich aber nicht ab. Die Auswirkungen der konjunkturellen Eintrübung auf den Zürcher Arbeitsmarkt dürften sich in Grenzen halten. Auch wenn die Arbeitslosigkeit in den nächsten zwei Monaten saisonal bedingt noch etwas steigen könnte, dürfte sie im langjährigen Vergleich weiter tief bleiben. Das zeigt sich auch in den Beschäftigungserwartungen der Unternehmen: In den meisten Branchen gehen nach wie vor mehr Unternehmen von einem Aus- und nicht einem Abbau ihrer Belegschaft aus. Volkswirtschaftsdirektorin Walker Späh: «Der Zürcher Arbeitsmarkt zeigte sich robust und auch 2024 wird die Wirtschaft zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.» (pd)

Sportferien mit Hip Hop und Basteln für Kinder

REGION. Im Ferienprogramm des Gemeinschaftszentrums Roos in Regensdorf vom 4. bis 8. März hat es noch freie Plätze.

Die Kinder sind von 10 bis 16 Uhr betreut und haben ein tolles Programm: Am Morgen üben sie mit Stefania Forgiore Hip-Hop und machen zusammen Spiele. Hip-Hop vereint coole Musik und Tanz mit verrückten Choreografien. Bei diesem Tanzstil aus den USA stehen die Freude an der Musik, der Bewegung und dem Körpergefühl im Vordergrund. Am Mittag essen alle zusammen den mitgebrachten Lunch, am Nachmittag stehen Basteln und Spielen auf dem Programm. Am Freitag führen alle Kinder, die möchten, eine Hip Hop – Show auf. Anmeldungen nimmt das GZ Roos gerne entgegen unter der Mailadresse gzroos@regensdorf.ch oder über Telefon 044 840 54 27. (e)